Juni 2025 - Ausgabe 2/2025

KEA TR SAB
Kreiselternausschuss
Trier-Saarburg

Dieses Mal im Newsletter:

1) KEA-News:
   1. KEA-Vollversammlung zum Thema Kita-Beirat
   2. Öffentlichkeitsarbeit
   3. Tag der Kinderbetreuung
   4. Umfrage zur Busbeförderung
   5. Kommentar zum Bedarfsplan und Bericht aus dem JHA
2) Inklusion
   1. Einleitung
   2. Hochbegabung
3) Neues vom LEA / aus dem Land – PM zur Neuwahl des LEA-Vorstandes

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigten, liebe Fachkräfte, liebe Kita-Akteur:innen, liebe Interessierte,

in diesem Sommer-Newsletter berichten wir unter anderem von unserer Delegierten-Versammlung zum Thema „Kita-Beirat“, dem „Tag der Kinderbetreuung“ und den Ergebnissen unserer kleinen Umfrage zum Thema Busbeförderung. Auch zum Thema Inklusion haben wir wieder einen Artikel, dieses Mal zur „Hochbegabung“. Außerdem informieren wir über die Neuigkeiten vom LEA und aus dem Land.

Viel Freude mit unserem Newsletter und den darin enthaltenen Informationen wünscht Annegret Neugschwender, Vorsitzende des KEA Trier-Saarburg

Gemeinsam für eine gute KiTa
Elternmitwirkung stärken!

1. KEA-News

1.1. KEA-Vollversammlung am 03.06.25 zum Thema Kita-Beirat

Am 03.06.2025 fand die Vollversammlung des Kreiselternausschusses Trier-Saarburg im Sitzungssaal der Kreisverwaltung Trier-Saarburg statt. Eingeladen waren alle Delegierten aus den 80 Kitas im Kreis sowie interessierte EA-Mitglieder und v.a. die Elternvertretungen des Kita-Beirates.

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende des KEA, Annegret Neugschwender, wurde ein Einblick in die aktuelle Arbeit des KEA-Vorstandes gegeben.

Anschließend ging es um das Thema Kita-Beirat: in vielen Kitas wird dieses Thema immer noch stiefmütterlich behandelt oder gar nicht umgesetzt, die Unterschiede zwischen Kita-Beirat und Elternausschuss sind oft nicht klar oder auch, welche Themen im Kita-Beirat behandelt werden können/sollen/müssen.

In zwei Gruppen wurden von den Anwesenden Fragen zur Unterscheidung EA – Kita-Beirat bearbeitet. So ging es z.B. um die Fragen „Wer lädt zur Sitzung ein?“, „Wer leitet die Sitzung?“, „Wie setzt sich das Gremium zusammen?“, „Bis wann muss das Gremium gebildet werden?“ oder „Welche Aufgaben hat das Gremium?“.

In einem kurzen Vortrag wurde danach von Annegret Neugschwender die Wichtigkeit und Einzigartigkeit des Kita-Beirates vorgestellt. Sie ging u.a. auf die Zusammensetzung des Kita-Beirates ein, die Einbeziehung der Kinder-Perspektive oder auch die Vorgabe, dass am Ende einer Kita-Beirats-Sitzung ein Konsens gefunden und eine Empfehlung ausgesprochen werden soll. Im Anschluss wurden die noch offenen Fragen der Anwesenden geklärt.

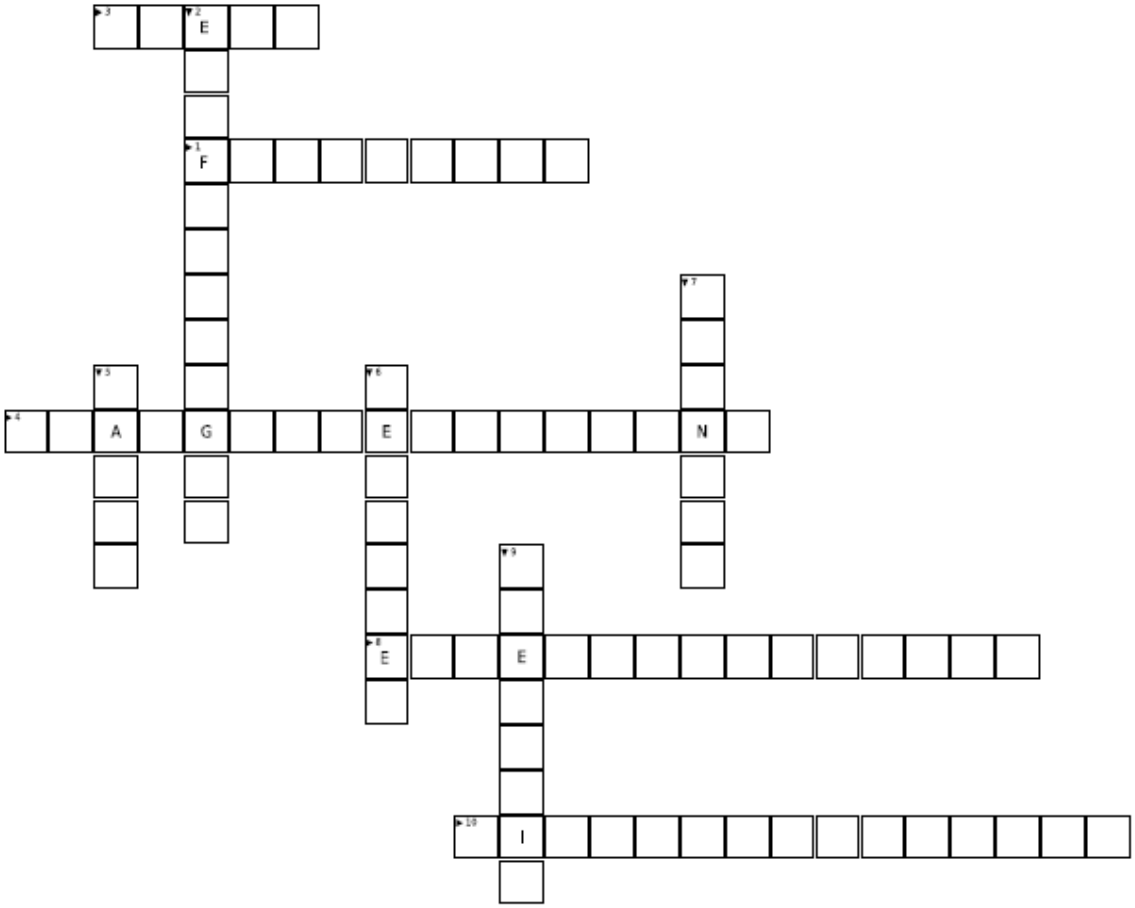
Informieren konnten sich die Teilnehmenden auch über vorhandenes Material zum Kita-Beirat, welches auch unter dem Link Materialien heruntergeladen werden kann.

Gemeinsam für eine gute KiTa
Elternmitwirkung stärken!

KEA TR SAB
Kreiselternausschuss
Trier-Saarburg

Zum Mitnehmen gab es für alle Anwesenden ein Kreuzworträtsel zum Thema „Kita-Beirat“: (Die Auflösung gibt es in 3-4 Wochen in unserem Instagram-Account oder im nächsten Newsletter).

Der Kita-Beirat in 10 Fragen



Lösungshinweise:

Horizontal ▸

(1) Wie hoch ist der Stimmenanteil der Kita-Leitung und der Fachkräfte im Kita-Beirat jeweils (in Prozent)?
(3) Wie viele (Vertretungs-)Gruppen gibt es im Kita-Beirat?
(4) Wer lädt zur Sitzung des Kita-Beirates ein?
(8) Wer entsendet die Elternvertreter:innen in den Kita-Beirat?
(10) In welchem Kinder-Gremium kann die FaKiB die Kinderperspektive erforschen?

Vertikal ▾

(2) Was beschließt der Kita-Beirat?
(5) Wer bringt die Kinder-Perspektive in den Kita-Beirat ein (Abkürzung)?
(6) Bis zu welchem Monat muss der Kita-Beirat gebildet sein?
(7) Wie hoch ist der Stimmenanteil der Eltern im Kita-Beirat (in Prozent)?
(9) Wie hoch ist der Stimmenanteil der Trägervertretung im Kita-Beirat (in Prozent)?

Kostenlos eigene Kreuzworträtsel erstellen auf www.schulraetsel.de

1.2. Öffentlichkeitsarbeit

Einer der Schwerpunkte des KEA Trier-Saarburg in diesem Jahr ist das Thema Öffentlichkeitsarbeit. Dafür wurde z.B. bereits vor einigen Monaten ein Instagram-Profil angelegt, welches hier zu finden ist: www.instagram.com/kea_tr_sab - wir freuen uns über viele Follower:innen! Weiterhin besteht auch unser Facebook-Profil (https://www.facebook.com/keatriersaarburg) und unsere Signal-Gruppe zum Austausch zwischen den Kita-Eltern in Trier-Saarburg (der Link kann auf unserer Website heruntergeladen werden: https://kea-trier-saarburg.de/signal).

Mit Unterstützung der Kreisverwaltung konnte der Kreiselternausschuss Merchandising-Artikel bestellen, um den KEA (noch) bekannter zu machen.
Die Kugelschreiber und Blöcke wurden gerade rechtzeitig zur Vollversammlung fertiggestellt, so dass die anwesenden Delegierten und Interessierten sie mitnehmen konnten:

1.3. Tag der Kinderbetreuung 2025

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehört auch der „Tag der Kinderbetreuung“ – dieser ist uns aber auch ein Herzensanliegen und wir bemühen uns in jedem Jahr, ein besonderes Dankeschön an die Kitas im Kreis Trier-Saarburg zu überbringen.

Am 12.05.2025 fand in diesem Jahr der „Tag der Kinderbetreuung“ statt. Dies ist der Tag, an dem Fachkräften, Tagesmüttern und Tagesvätern „Danke“ gesagt wird für ihre Arbeit für unsere Kinder. Mehr Informationen und Ideen zum „Tag der Kinderbetreuung“ gibt es hier: https://www.rund-um-kita.de/tag-der-kinderbetreuung

An diesem Tag versendete der KEA eine Mail an alle 80 Kitas im Kreis Trier-Saarburg:

Danke an alle Fachkräfte in den Kitas!

Zum Tag der Kinderbetreuung möchten wir Eltern von Herzen **Danke sagen** – für Ihr Engagement, Ihre Geduld und Ihre Fürsorge.

Jeden Tag geben Sie den Kleinsten einen sicheren Ort zum Wachsen, Spielen und Lernen.

Sie sind Zuhörer:innen, Tränentrockner:innen, Mutmacher:innen und kreative Wegbegleiter:innen.

Ihr Einsatz ist unbezahlbar – und doch oft unsichtbar.

Deshalb heute ganz sichtbar: **Sie machen einen großartigen Job!**

Danke, dass Sie mit so viel Herz dabei sind.

Danke, dass Sie Tag für Tag so viel geben.

Und danke, dass Sie die Welt für Kinder ein Stück heller machen.

Als Dank an die Fachkräfte hat in diesem Jahr Pascal Welter, Vorstandsmitglied des KEA Trier-Saarburg, ein Lied geschrieben, komponiert und eingesungen. Der Text folgt hier, das Lied kann auf unserer Website angehört werden: https://kea-trier-saarburg.de/tag-der-kinderbetreuung-2/

Ein Herz für euch

(Zum Tag der Kinderbetreuung)

In einem Land aus Licht und Farben
Wo Träume wachsen, Tag für Tag
Seid ihr die Stimmen, die uns tragen
Wenn man noch nicht alleine mag

Ihr zeigt uns Wege, groß und klein
Seid unser Anker, unser Sein
Mit offenen Armen nehmt ihr uns auf
Gebt uns Vertrauen, schenkt uns Glauben

Ihr habt ein Herz so groß wie die Welt
Habt uns gehalten, wenn alles zerfällt
Mit einem Lächeln, mit eurem Mut
Schenkt Ihr uns Wärme, tut uns gut

Ein großes Dankeschön
Von uns allen hier

Auch in den Kitas im Kreis Trier-Saarburg wurden von den Eltern und/oder Elternausschüssen Aktionen zum „Tag der Kinderbetreuung“ durchgeführt.

Kath. Kita St. Laurentius Longuich:

Kath. Kita St. Nikolaus Kasel:

Gemeinsam für eine gute KiTa
Elternmitwirkung stärken!

KEA TR SAB
Kreiselternausschuss Trier-Saarburg

Kath. Kita St. Wendalinus Beuren:

„Wir, der Elternausschuss der Kita St. Wendalinus in Beuren, haben in diesem Jahr zum zweiten Mal den Tag der Kinderbetreuung genutzt, um den Erzieher:innen unsere Wertschätzung und unseren Dank entgegenzubringen.
Wir überreichten eine Dankeskarte, einen Korb mit verschiedenen Leckereien und einen bunten Strauß mit Rosen.“

1.4. Umfrage zur Busbeförderung

Vor einigen Jahren gab es hier im Kreis viele Beschwerden von Eltern über die Busbeförderung von Kita-Kindern. Inzwischen war es zu diesem Thema etwas ruhiger geworden. Nach unserer Veranstaltung zur „Busbeförderung von Kita-Kindern“ im Herbst 2024 erreichten uns aber wieder vermehrt Anfragen zu dem Thema. Um einen besseren Überblick über die aktuelle Situation im Kreis Trier-Saarburg zu bekommen, hatte der KEA eine kleine Umfrage zur Busbeförderung von Kita-Kindern erstellt.
Die Rückmeldungen von Eltern und Kitas haben wir im Folgenden zusammengefasst:

Kritikpunkte am Kita-Busverkehr

---

1. Ständiger Fahrer:innenwechsel und mangelnde Streckenkenntnis

- Häufig wechselnde Fahrer:innen, teils täglich.
- Neue Fahrer:innen kennen Strecke oder Haltestellen nicht.
- Kinder müssen den Fahrer:innen den Weg erklären.
- Streckenführung wird nicht eingehalten, Haltestellen ausgelassen.
- Verunsicherung und Angst bei Kindern und Eltern durch fehlende Verlässlichkeit.

2. Kommunikationsprobleme durch Sprachbarrieren

- Viele Fahrer:innen sprechen kaum oder kein Deutsch.
- Verständigung mit Kindern, Eltern und Personal kaum möglich.
- Kinder verstehen Anweisungen nicht, fühlen sich verängstigt.
- Fahrpersonal unterhält sich untereinander in fremder Sprache – wirkt einschüchternd auf Kinder.

3. Unangemessenes und unfreundliches Verhalten

- Beleidigende Aussagen wie „Ich hasse Kinder".
- Schimpfen bei kindlichem Verhalten (z. B. Aufstehen während der Fahrt), ohne pädagogischen Umgangston.
- Keine Rücksicht auf das Alter oder emotionale Reaktionen der Kinder.

4. Gravierende Sicherheitsmängel im Fahrverhalten

- Bus fährt los, obwohl Kinder noch nicht sitzen – es kam zu Stürzen im Gang.
- Fahrer:innen warten z.T. nicht, bis alle Kinder Platz genommen haben.
- Bus fährt teilweise mit offenen Türen.
- Kinder laufen während der Fahrt umher – keine Aufsicht oder klare Regelkommunikation.
- Bus fährt teilweise deutlich zu schnell.
- So wurden auch Unfälle (hauptsächlich durch Bremsmanöver) geschildert, bei denen Kinder sich verletzt haben.

5. Unzuverlässigkeit und organisatorische Mängel

- Bus kommt zu spät, fährt gar nicht oder weicht von der üblichen Route ab.
- Haltestellen werden ausgelassen oder überfahren – auch wenn Eltern und Kinder bereitstehen.
- Kinder bekommen keine Gelegenheit auszusteigen, Bus fährt einfach weiter.
- Teilweise keine Ersatzbusse bei Ausfall.
- Bushaltestellen werden willkürlich angefahren – z. B. von der falschen Straßenseite.
- Fahrer:in öffnet falsche Tür, Kinder steigen an ungeeigneten Stellen aus.

6. Mängel an den Bussen selbst

- Nicht alle Busse verfügen über Anschnallgurte.
- Viele Sitze sind entgegen der Fahrtrichtung angeordnet.
- Kinder können sich nicht festhalten.
- Füße erreichen den Boden nicht, zusätzlich tragen sie Rucksäcke – hohes Risiko, bei Bremsmanövern vom Sitz zu rutschen oder zu fallen.

In der Umfrage hatten wir auch nach der Bereitschaft der Eltern gefragt, in einer AG Busbeförderung mitzuwirken. Aufgrund der positiven Rückmeldungen hat sich diese Arbeitsgruppe neu gegründet und auch bereits ein erstes Mal getroffen. Bei diesem Treffen ging es u.a. um die Erfahrungen der Eltern, die Ergebnisse der Umfrage und um Vorschriften im Busbeförderungs-Bereich. Bei zwei Punkten war der Wunsch, diese auch im Newsletter zu präsentieren:

1. Bei JEDEM Problem mit der Busbeförderung, sollte unbedingt das Kontaktformular der VRT ausgefüllt werden. So ist sichergestellt, dass Busunternehmen und Kreisverwaltung über die Probleme informiert werden. Das Formular findet sich hier: https://www.vrt-info.de/kontakt/kontaktformular
2. Sollte der Wunsch nach einer Busbegleitung bestehen, sollten sich interessierte Eltern und Kitas an ihre Ortsgemeinde und/oder Verbandsgemeinde wenden. Von dieser kann ggf. nach einer passenden Person gesucht werden. Bei Rückfragen kann sich auch gerne an die AG Busbeförderung gewandt werden – wir stehen gerne bereit mit Erfahrungsberichten und Hilfestellungen (info@kea-trier-saarburg.de).

1.5. Kommentar zum Bedarfsplan und Bericht aus dem JHA

Der Bedarfsplan ist Teil der Jugendhilfeplanung nach § 80 SGB VIII im Bereich Kindertagesstätten und dient der Schaffung eines bedarfsgerechten Angebots. Darüber hinaus ist das Jugendamt nach §19 KiTaG dazu verpflichtet, in einem Bedarfsplan festzulegen, in welchen kreisangehörigen Gemeinden welche Art, Anzahl und Größe von Kindertagesstätten unter Berücksichtigung der vorhersehbaren Entwicklungen vorhanden sein müssen. Auch hat der Kreiselternausschuss (KEA) ein gesetzlich verankertes Anhörungsrecht zum kommunalen Bedarfsplan und ist somit in die Bedarfsplanung der Kindertagesbetreuung einzubeziehen. So wurde der Entwurf

des Bedarfsplans des Kreises Trier-Saarburg dem KEA vorgelegt, alle Fragen wurden beantwortet und einige Anmerkungen mit aufgenommen. Insgesamt sieht der KEA hier einen sehr ausführlichen Bedarfsplan, der viele wichtige und interessante Informationen enthält. Ihm liegen viele verschiedene Daten zugrunde, die in aufwändiger Arbeit zusammengeführt wurden. Der KEA erhofft sich durch die im Mai durchgeführte Elternbefragung einen noch realistischeren Bedarfsplan im nächsten Jahr und ist gespannt, inwieweit die Ergebnisse der Befragung mit den hier angenommenen Zahlen übereinstimmen.
Leider zeigt der Bedarfsplan aber auch, dass es in immer noch viel zu vielen Kitas nicht möglich ist, das KitaG vollkommen umzusetzen, viel zu oft müssen die Familien noch mit Unterbrechungsplätzen leben, die eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf kaum möglich machen. Der KEA hofft, dass die Zuständigen zeitnah die wichtigen Schritte einleiten, um das zu ändern (lange ist es nicht mehr bis 2028…).
Der Bedarfsplan ist demnächst auf der Website der Kreisverwaltung zu finden: https://trier-saarburg.de/ihr-anliegen/kita/

Besprochen und verabschiedet wurde der Bedarfsplan auch im Jugendhilfeausschuss (JHA) am 12.06.2025. Auf der Tagesordnung stand u.a. auch die Umsetzung des Ganztagsförderungsgesetz (GaFöG), das eine 8-stündige Betreuung für Grundschulkinder stufenweise ab 2026 vorsieht. Auch Förderungen von Baumaßnahmen im Bereich Kindertagesstätten (Beuren, Pellingen und Kenn) wurden besprochen und beschlossen. Die weiteren Tagesordnungspunkte und weitere Informationen zum JHA finden sich hier: SessionNet | Jugendhilfeausschuss - Termine 2025

2. Inklusion

2.1. Einleitung

In Rheinland-Pfalz ist Inklusion als Leitidee im Bildungssystem verankert. Alle Kinder sollen gemeinsam leben, spielen und lernen können, unabhängig von individuellen Fähigkeiten und sozialer oder kultureller Zugehörigkeit. Der grundsätzlich inklusive Anspruch an rheinland-pfälzische Kindertageseinrichtungen ist in § 1 Abs. 2 des Landesgesetzes über die Weiterentwicklung der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (KiTaG) festgelegt. Dieser Anspruch gilt für alle Kinder, unabhängig von Geschlecht, ethnischer Herkunft, Nationalität, weltanschaulicher und religiöser Zugehörigkeit, Behinderung sowie der sozialen und ökonomischen Situation ihrer Familie. Inklusion bedeutet nicht nur die Integration von Kindern mit behinderungsbedingten Mehrbedarfen, sondern auch die Haltung, dass alle Kinder und Fachkräfte auf ihre Art besonders sind und ihre Vielfalt zum Alltag einer Kindertageseinrichtung gehört.
In Rheinland-Pfalz gibt es eine „**Landesstrategie zur Begleitung und Umsetzung einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe in Rheinland-Pfalz“.** Diese begleitet den Prozess hin zu einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe mit der letzten Reformstufe ab 2028, bei der in Rheinland-Pfalz etwa 8.000 Fälle von den Trägern der Eingliederungshilfe an die Jugendhilfe abgegeben werden. Aufgrund der Aktualität des Themas und der Anstrengungen, die auf allen Ebenen der Kita-Landschaft angestrengt werden, möchte sich auch der KEA dieses Themas immer wieder annehmen. In diesem Newsletter stellen wir eine Beeinträchtigung von Kindern vor, die Kita-Eltern im Zuge der Inklusion begegnen kann.

2.2. Hochbegabung

Ab einem Intelligenzquotienten (IQ) von 130 gelten Menschen als hochbegabt. Diesen Wert erreichen etwa 2 % der Kindergartenkinder. Weitere 8 % haben einen IQ von 120 oder mehr und liegen damit ebenfalls über dem Durschnitt. Demnach ist es wahrscheinlich, dass sich in jeder Kita-Gruppe wenigstens ein begabtes oder hochbegabtes Kind findet.
Eine Hochbegabung mit Sicherheit feststellen können nur spezialisierte Psychologen und Psychologinnen.

Dennoch gibt es Anzeichen für eine Hochbegabung bei Kindergartenkindern, die Eltern sowie Erzieherinnen und Erzieher erkennen können:

- auffallend rasches und korrektes logisches Schlussfolgern
- schnelle Aneignung neuen Wissens (z.B. rechnen, lesen, schreiben)
- gezieltes Einsetzen des vorhandenen Wissens in neuen Situationen
- sehr gute sprachliche Fähigkeiten
- herausragende Merkfähigkeiten
- hohe Auffassungsgabe (z.B. finden die Kinder schnell Unterschiede und Gemeinsamkeiten, bilden Kategorien und Durchschauen, welche Ursache zu welcher Wirkung führt)
- Lösung schwieriger Probleme
- zielsichere Übertragung von Denk- und Lösungsstrategien auf ungewohnte Fragestellungen
- gutes räumliches Vorstellungsvermögen
- auffallende Beobachtungsgenauigkeit
- ausgeprägte Freude am Diskutieren und Hinterfragen

Darüber hinaus fallen bei hochbegabten Kindergartenkinder oftmals Verhaltensweisen auf, die eher als „schwierig" empfunden werden:

- deutliche Tendenz zum Perfektionismus
- geringe Frustrationstoleranz
- schwieriger Zugang zu Gleichaltrigen

Natürlich treffen nicht alle Merkmale auf jedes Kind zu. So können beispielsweise auch Kinder, die erst später sprechen lernen oder nicht gut rechnen können, hochbegabt sein. Bestehen Anzeichen, dass ein Kind hochbegabt ist, sollte ein normierter IQ-Test durchgeführt werden. Dieser ist ab einem Alter von etwa drei Jahren möglich. Es ist wichtig eine Hochbegabung möglichst frühzeitig festzustellen, um die Bedürfnisse des Kindes besser zu verstehen und es entsprechend fördern zu können. Kinder die aufgrund ihrer herausragenden intellektuellen Fähigkeiten unterfordert sind, neigen häufig dazu zu zappeln und zu stören oder sich zu verschließen und stark zurückzuziehen. Gerade diese Verhaltensweisen führen dann oft zu Fehldiagnosen wie ADHS oder Autismus, was wiederum zu Therapieansätzen führt, die bei einem hochbegabten Kind keine „Verbesserung" bewirken können.

Informationen zur Begabtenförderung in Rheinland-Pfalz finden sich unter https://bildung.rlp.de/begabtenfoerderung/begabungsbuero/begabtenfoerderung

3. Neues vom LEA / aus dem Land - Pressemitteilung zu den Neuwahlen des LEA-Vorstandes

Der Landeselternausschuss der Kitas in RLP (LEA) hat in seiner Vollversammlung am 29. März in Mainz einen neuen Vorstand gewählt. Dabei wählten Delegierte aus ganz Rheinland-Pfalz die gesetzliche Interessenvertretung von über 200.000 Kita-Eltern.

Die Delegierten verabschiedeten ein Arbeitspapier, dass dem LEA-Vorstand Grundlagen zur politischen Ausrichtung mitgibt. Es enthält wichtige Ziele, wie ein stabiles und bedarfsgerechtes Kita-System für alle Familien. Denn das ist es, was dringend gebraucht wird.

Zur neuen LEA-Vorsitzenden wurde Annegret Neugschwender aus dem Kreis Trier-Saarburg gewählt. „Für mich ist die Kita-Elternmitwirkung sehr wichtig und so bin ich seit über neun Jahren auf den verschiedenen Ebenen der Elternmitwirkung aktiv.“, so Neugschwender in ihrer Rede zu den Delegierten. Nach der Wahl zur Vorsitzenden fügt sie hinzu: „Ich freue mich sehr über das große Vertrauen der Delegierten und meiner Kolleginnen und Kollegen im Vorstand. Wir wollen als Team gemeinsam die Elternmitwirkung auf Landesebene voranbringen in der Zusammenarbeit mit allen Netzwerk-Partnerinnen und -Partnern.“

Zum stellvertretenden Vorsitzenden wählte das Gremium Michael Hermann aus dem Kreis Alzey-Worms. „Ich bin überzeugt: Elternmitwirkung wirkt – wenn wir gemeinsam handeln.“, so Hermann in seiner Rede an die Versammlung. Nach der Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden äußert er sich: „Ich freue mich, die Arbeit im LEA-Vorstand fortsetzen zu dürfen. Es ist mir ein großes Anliegen, Verantwortung zu übernehmen und auf allen Ebenen zu einer konstruktiven, respektvollen und lösungsorientierten Elternmitwirkung beizutragen“.

Zu Beisitzer:innen im Vorstand wurden Sebastian Ebeling (Speyer), Fereshteh Kheiri Sisi (Andernach), Anna-Maria Liebing-Zimmermann (Alzey-Worms), Olga Schneider (Mainz-Bingen), Julia Schuhmacher (Alzey-Worms), Dr. Asif Stöckel-Karim (Neustadt a.d.W.), Alexandra Stumpp (Speyer) und Björn Piro (Ludwigshafen) gewählt.

Der neugewählte Vorstand ist eine Mischung aus erfahrenen und neuen Kräften in der Elternmitwirkung. „Viel Zeit haben wir nicht, um uns zu finden. Wir müssen direkt inhaltlich einsteigen, um die Herausforderungen im Kita-System zu erfassen und die Lösungen mitzugestalten.“, fasst Annegret Neugschwender die kommende Zeit

zusammen. Zu den dringenden Themen gehören die Evaluation des Kita-Gesetzes, die massiven Probleme der Mangelverwaltung, die Landtagswahl 2026 und die Chancenungleichheit durch die noch immer stark auseinandergehende Qualität der Kita-Träger in RLP.

Auf die Arbeit der vorherigen LEA-Vorstände unter den Vorsitzenden Karin Graeff und Andreas Winheller soll aufgebaut werden. „Wir haben von unseren Vorgängerinnen und Vorgängern eine sehr gute Grundlage mitbekommen, an die wir anknüpfen wollen. Dabei werden wir das Alte nicht aus dem Blick verlieren, während wir in die Zukunft sehen.", so die neue Vorsitzende. Der LEA steht dafür, die Möglichkeiten umzusetzen, die das Kita-System bereits jetzt schon bietet. Es gilt gemeinsam an Lösungen zu arbeiten und die Situation für die Kita-Familien weiter zu verbessern. Denn, „Kindheit lässt sich nicht wiederholen" und es gibt keine gute Kita ohne gute Elternmitwirkung.

Weitere Informationen zum Landeselternausschuss unter www.lea-rlp.de

IN EIGENER SACHE:

Wir wünschen uns, dass dieser Newsletter noch mehr Perspektiven und Sichtweisen aus den verschiedenen Kitas in Trier-Saarburg bekommt. Schicken Sie uns Ihren Artikel gerne an: info@kea-trier-saarburg.de

Ihr und euer KEA Trier-Saarburg

Wir freuen uns, von euch / Ihnen zu hören!

Tel.: 0176-63073297

Mail: info@kea-trier-saarburg.de

www.kea-trier-saarburg.de

Redaktion: Annegret Neugschwender & Nina Serowy

Der nächste reguläre Newsletter erscheint im September 2025

Newsletter des Kreiselternausschusses Trier-Saarburg:
für Sorgeberechtigte, Elternvertreter;innen, Erzieher:innen, Kitaleitungskräfte, Trägervertreter:innen und interessierte Personen im Kita-Umfeld.
Anmeldung und Abmeldung jederzeit über die Webiste oder per E-Mail möglich

Gemeinsam für eine gute KiTa – Elternmitwirkung stärken!

KEA TR SAB Kreiselternausschuss Trier-Saarburg